

## **Tätigkeitsbericht 2021 der Animal Welfare Foundation e. V.**

Die Animal Welfare Foundation e. V. (AWF) ist international aktiv und setzt sich für Tiere in Not ein.

**Mitgliederzahl:** 8, Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Einnahmen Spenden: 615.717,68 Euro

Ausgaben: 706.674,28 Euro

### **Mittelverwendung Nutztiere:**

**Tiermarktkontrollen** in Polen, Rindermärkte: Nachdem auf die kontrollierten Märkte nur noch wenige Tiere für den regionalen Handel gebracht werden, wurde das Projekt zum Jahresende erfolgreich beendet.

**Farm Animal Service (Mobile Klinik) in Polen:** Mit Hilfe des ATET-Programms (Anreizprogramm zur Tierschutzzeigenleistung der Tierhalter) und einem Einsatzteam vor Ort in den letzten 12 Jahren haben die Eigenleistungen der Bauern und das Verständnis für Tierhaltung stark zugenommen. Das Programm wurde zum Jahresende erfolgreich beendet. Einige wenige Tiere (Hunde und Pferde) von Problemhaltungen, die nicht verbesserbar sind, bleiben in AWF-Obhut.

**Tiertransportkontrollen und Exporte von Tieren über Land- und Seeweg:** Schwerpunkte der Tiertransportkontrollen sind neben den EU-Aussengrenzen seit Jahren Recherchen zu Transporten nicht abgesetzter Tiere (Lämmer und Kälber). Mit Einsätzen dokumentieren wir die systematischen Probleme/Verstöße bei Langstreckentransporten. Hauptproblem ist, dass die Jungtiere nicht adäquat auf den Transportfahrzeugen versorgt werden können. Auf einigen Einsätzen begleiteten uns EU-Parlamentarierinnen, darunter auch die Vorsitzende des ANIT-Untersuchungsausschusses, der sich mit den Missständen auf Tierexporten beschäftigt. In seinem Abschlussbericht bestätigt der ANIT-Untersuchungsausschuss gegen die EU-Kommission die von uns dokumentierten Verstöße.

Der ANIT- Abschlussbericht fasst die Probleme zusammen: Bei Transporten werden die Tiere durch EU-Recht nicht ausreichend geschützt. Vor allem bei Drittlandexporten und dem Transport von Jungtieren wurden die EU-Mitgliedstaaten durch die Kommission nicht sanktioniert. Bis heute wurden keine Vertragsverletzungsverfahren gegen diverse Mitgliedstaaten eingeleitet. Der Untersuchungsausschuss fordert höhere Strafen, schärfere Kontrollen und strengere Zulassungsbedingungen für Tiertransporte.

**PMSG und Blutfarmen:** In unserem Auftrag wird ein juristisches Gutachten erstellt, welches sich mit der Genehmigungspraxis der PMSG-Produktion in Deutschland befasst. Es kommt zum Ergebnis: Blutentnahmen sind als Tierversuche einzustufen. Wir führen deshalb Rechtsverfahren auf nationaler Ebene (Deutschland) wie auch auf EU-Ebene für ein Ende der Blutfarmen. Wir veröffentlichen unsere Langzeitrecherche zu Blutfarmen in Island. 119 Blutfarmen mit rund 5'300 Blutstuten beliefern das isländische Pharmaunternehmen Isteka ehf. Abnehmer sind v. a. der Pharmakonzern MSD und CEVA. Auch in Island werden trächtige Stuten systematisch gequält, um aus ihrem Blut das Hormon PMSG zu gewinnen. Unsere Veröffentlichungen haben in Island eine massive öffentliche Debatte ausgelöst.

Freiburg, 1.7.2022

York Ditfurth, 1. Vorsitzender